# Innertkirchen, Wyler-Sunnsyten 14 : Dokumentation eines Werkkellers

Autor(en): **Gutscher, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne**

Band (Jahr): **- (2009)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-726559

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Innertkirchen, Wyler-Sunnsyten 14

## Dokumentation eines Werkkellers

Daniel Gutscher

Durch einen Hinweis von Architekt Rudolf Schild wurden wir auf die Konstruktion eines Kellers im Haus von Werner Kehrli aufmerksam, dessen ursprüngliche Funktion sich bislang niemand erklären konnte (Abb. 1).

Wir entschlossen uns daher zu einer massgenauen Planaufnahme und Fotodokumentation dieses Zeugen. Der 4,20 × 4,60 m messende Keller (Abb. 2) liegt unter einem Blockbau des 16. Jahrhunderts und gehört zum Originalbestand. Seine Raumhöhe dürfte zunächst 2,4 m betragen haben. Der Zugang lag westseitig, wo eine Treppe wohl fünf Stufen zum bezüglich Aussenterrain rund 1,2 m tiefer gelegenen Raum hinabführte. Nach Süden und Westen öffneten sich in den 70 cm starken Mauern (1) Schartenfenster (11, 12), deren Lichtöffnung 28 × 14 cm beträgt. Die Gewände trichtern nach innen allseitig aus auf ein Mass von 54 × 40–50 cm.

Abb. 1: Innertkirchen, Wyler-Sunnsyten 14.

Zu unbestimmter Zeit wurde der Kellerboden um ca. 80 cm abgegraben. Die untergrabenen Fundamente wurden durch eine umlaufende, 40–50 cm starke Vormauerung (2) gesichert, deren Ostecken gerundet aufgeführt und deren Oberfläche sorgfältig mit Mörtel geglättet worden ist. In der Mitte der Ostseite wurde auf 60 cm Höhe ein Kragstein (3) eingemauert, der als Sitz denkbar ist. Die Treppe wurde um zwei Stufen (10) verlängert. An die Nordwange der Treppe wurde ein Klotz gemauert, der knapp 40 cm über dem Boden einen sorgfältig ausgemörtelten Hohlraum (4) enthält, die sich gegen innen auf ein Mass von 30 × 40 × 60 cm öffnet. Seine Oberfläche ist weder verschmutzt noch brandgerötet oder geschwärzt. Es findet sich auch kein Anschlag für irgendeinen Verschlussmechanismus.

Etwas aus der Raummitte nach Osten versetzt liegt ein flacher rundlicher Findling (6) von rund 1,2 m Durchmesser, der 20 cm über das erdige Gehniveau aufragt (Abb. 3). Er dient einem wiederverwendeten Balkenabschnitt (7) als Lager, auf dem - getrennt durch eine dünne Eisenplatte - ein drehbarer Vierkantpfosten (8) steht, welcher oben gerundet und mit einem gebogenen Eisen am Deckenbalken (9) so fixiert ist, dass er drehbar ist. Der präzise in Raummitte stehende Pfosten ist oben und unten breit gefast. Der Vierkantteil weist in regelmässigem Abstand von 30 cm sechs nur in einer Richtung durchgehende, rechteckige Löcher von 5 × 8cm auf. In diesen Löchern müssen Holme oder Haspeln gesteckt haben; sie fehlen heute alle.

Aufgrund der baugeschichtlichen Untersuchungen kann ein grober Ansatz für eine Datierung gegeben werden. Die Anlage stand wohl im 18. / 19. Jahrhundert in Betrieb. Die Funktion dieses gewerblich genutzten Ensembles ist unklar. Der drehbare Mast im Zentrum liefert den deutlichsten Hinweis. Hat er etwas zu

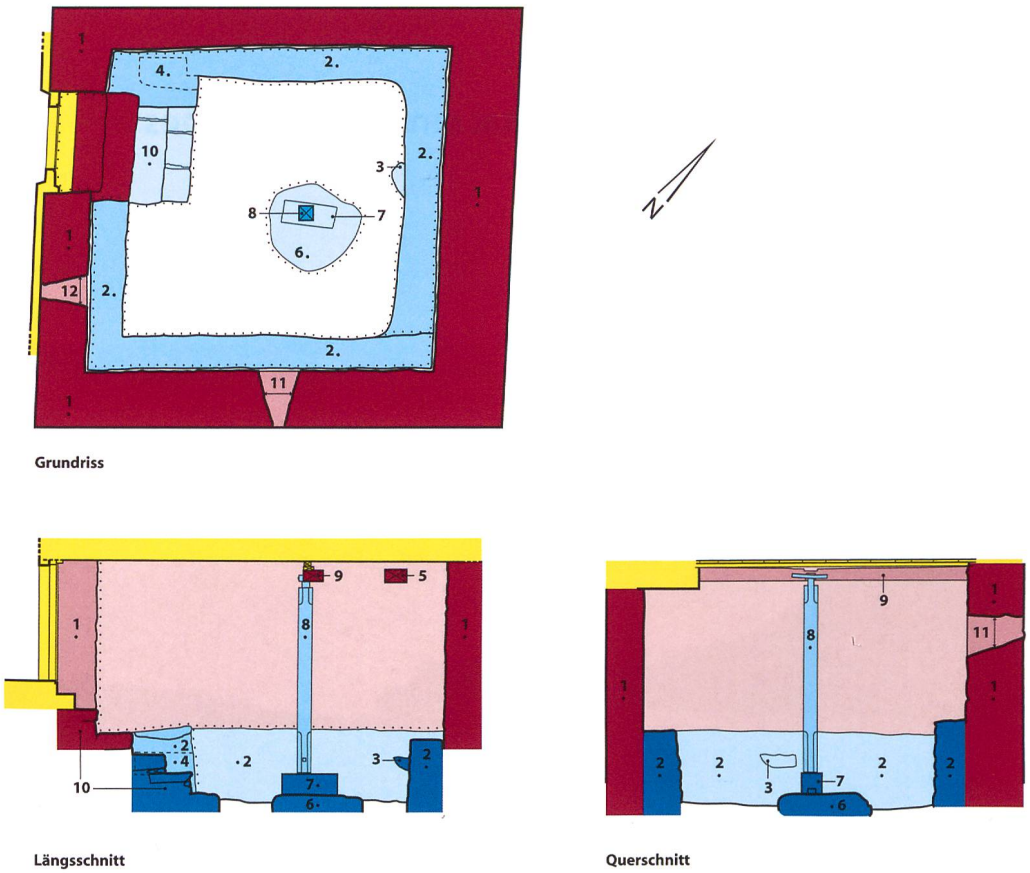


Abb. 2: Innertkirchen, Wyler-Sunnsyten 14. Grundriss, Längs- und Querschnitt des gemauerten Gewerbekellers mit unbestimmter Funktion. M. 1:100.

tun mit Garn- oder Seidenverarbeitung? Dann könnte es sich gemäss Angaben von Lokalhistoriker Fred Jaggi um eine sog. «Zetti» handeln und an den Holmen wären Seidenzöpfe zum «Entwärren» aufgehängt worden. Leider weiss auch von den bislang befragten Einheimischen niemand etwas über ein im Hause betriebenes Gewerbe, sodass wir uns entschieden, den merkwürdigen Befund zu publizieren in der Hoffnung, dass jemand uns in der Interpretation weiterhelfen könnte.

Abb. 3: Innertkirchen, Wyler-Sunnsyten 14. Inneres des Kellers. In der Mitte der drehbare Pfosten.